

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1931

266 (16.11.1931) Sport und Spiel

Sport und Spiel

Hagsfeld Bezirksmeister

Hagsfeld I. - Oetisheim I. 4:2 (2:1)

Der 3. Bezirk hat seinen Meister. Er heißt Hagsfeld und ist ein alter Bekannter. Ein alter Bekannter schon deshalb, weil er immer und so auch heute wiederum unter Beweis stellte, schließlich letzten Endes das entscheidende Wort mitzusprechen bei der Verebnung um die Bezirksmeisterschaft. Sein heutiger Gegner, der Arbeiter-Turn- und Sportbund, ebenfalls kein Unbekannter, um die Meisterschaftswürde, freute sich mit ihm die Kräfte. Er freute sich ebenfalls, weil Hagsfeld ihm die Kräfte aufopferten. Der Kampf auf dem grünen Rasen. Glück, das bei jeder Begegnung mit Hagsfeld, hat Oetisheim nicht aufzuweisen. Es ist aber auch kein Glück zu bezeichnen, daß Hagsfeld es geschafft hat, denn letzten Endes sind die Leistungen beim Spiel ausschlaggebend. Der Unparteiliche versah sein schweres Amt gerecht. Diese Vorbemerkungen werden auch von denen unterstrichen werden, die mit einer vorgefaßten Meinung auf den Platz kamen. Und weiterhin eine Feststellung: Über 1100 Zuschauer waren auf dem Felde. 1100 Zuschauer bei einem Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft ist keine übermäßige Zahl und dennoch ist es so; denn ansehnliche der Tatsache, daß die bürgerliche Sportbewegung interessanter Treffen vom Stapel ließ, wo leider ein großer Prozentsatz unserer Arbeitsschichten die Eintrittsgelder dieser Bewegung zu befehliger Bekämpfung der sozialistischen Sportbewegung in den Rassen wirft und weiterhin es unsere Brüder von ganz „Links“, welche angeblich für die „Einheit“ im Arbeiterport kämpfen, es sich angelegen sein lassen, durch Flugblätterverteilung diese Zusammenkunft von vornherein auf ein Niveau herabzuminieren, das alle Grenzen des politischen Anstandes verläßt, kann gelang werden. Der Arbeiter-Turn- und Sportbund markiert. Wasser Reich muß diese Affäre erlassen, wenn sie ihre Größe ernten wollen, denn die Mannschaften boten Leistungen, die anerkannt werden müssen von Freund und Gegner. Diese Freude ist es auch, daß wir ohne Vorbehalten, von einer Abmilderung sprechen dürfen, die uns alle befriedigen kann. Spielersich gesehen boten die Mannschaften sehr Gutes. Agitatoren kann sich kein Spiel besser als wie das heutige auswirken. Sieger und Besiegte beglückwünschte die Fußballgemeinde des 3. Bezirks dafür. Dieser Glückwunsch ergibt auch an die Jugendmannschaften von Union Karlsruhe und von Hohenwettersbach, welche einen würdigen Auftakt für das Endspiel abgaben. Wenn Union mit 1:0 diese Begegnung meistern konnte, so nur deshalb, weil ihre Mannschaft vor dem Tore einmal glücklicher war, als die von Hohenwettersbach. Der Schiedsrichter der Jugend konnte überzeugen.

Der Spielverlauf

Oetisheim tritt zuerst den Plan. Dem folgt Hagsfeld. Beide Mannschaften werden lebhaft bekämpft. Oetisheim Anstoß wird wiederholt. Hagsfeld nimmt den nachfolgenden auf, wird aber in seiner Spielhälfte festgehalten. Seine Verteidigung leistet laubere Arbeit. Nachdem Oetisheim die erste Probe seines Angriffsspiels abgelegt hat, will Hagsfeld beweisen, daß es auch etwas mitzusprechen hat. Der erste Versuch um ihm wird durch Abwehr unterbunden. Eine ergebnislose Ecke von Hagsfeld verfehlt. Der erste Eck für Oetisheim erzielt es nicht an. In der Folge zeigt sich der Hagsfelder Sturm als sehr ergebnislose Kombinationen, die erfen und fast nicht durchbringen. Ingeordnet wechselnd gestaltet sich der Spielverlauf. Oetisheim schießt als wie sein Partner, kann dessen gute Dichtung nicht hindern. Wenn man selbst in Betracht zieht, daß die rechte Seite der Oetisheimer oft glänzende Leistungen übermittelte, darf man nicht verkennen, daß Hagsfeld die bessere Gesamtleistung, wohl nicht im Sturm, aber sicher im Mannschafstunten hat. In diesem Stadium war ausschlaggebend in den letzten 12 Minuten. Wir kommen noch darauf zurück. Im Verlauf des ungemünzten Spiels geben die Spieler Proben von hohem sportlichem Können. Wenn nichts Zahlbares erreicht werden konnte, so lag es an der Schwundfähigkeit der Stürmer und nicht zuletzt am Können der Abwehrspieler, die einfach hervorragende Leistungen vollbrachten. Die stürmischen Angriffe der Oetisheimer ließen nach der 3. Ecke einen Erfolg hoffen. Doch der Hagsfelder Schiedsrichter hat ergebnislos Händchen abgewandt, wird anschließend von einem eigenen Spieler unterlaufen, was eine Drehung zu seinem Tor nach sich zieht, und die Händchenabgabe zu einem Gegenstoß dann stemmen muß. Oetisheim schießt 1:0. Hagsfeld spielt auf Ausgleich. Derselbe läßt nicht allzulange auf sich warten. Aber er kann nicht anerkannt werden, denn der Torhüter wurde unfair gehalten. Den verhängnisvollen Fehler veranlaßt ein unglücklicher Schuß zum Ausgleich. Mit diesem Ergebnis gibt sich Hagsfeld nicht zufrieden. Trotzdem die Oetisheimer Eck, und hier ist unbedingt die rechte Sturmreihe zu erwähnen, welche mit ihrer strickreichen Spielweise immer und immer wieder den Gegner überumpelte, ungläubliche Sachen ausließ, war für Hagsfeld in diesem Stadium des Kampfes demüht, daß es um's Ganze geht. Der Oetisheimer Verteidiger macht unglücklich Hände im Strafraum. Es werden keine Entschuldigungen. Geplant ist alles. Prima hält der Schiedsrichter. Aber den dritten Eckpunkt muß er passieren lassen.

2:1 für Hagsfeld. Pause.

Nach Seitenwechsel drückt Oetisheim. Sein Sturm ist zu unentschlossen. Hagsfeld hält sein Tor rein. Die Oetisheimer Wirt leckt den Ball durch Hände nach dem Wollenshustreten. Strafstoß. Derselbe Spieler ist am Tor, verfehlt ihn nach rechts; dieser pariert, läßt einen Eckstoß nach links und 2:2 steht die Partie. Hagsfeld gestaltet sich nun der Kampf um die Führung. Hagsfeld läßt den Linksaußen von Oetisheim ungeduldet und dieser Linksaußen hätte bei einer guten Disposition den Sieg seiner Mannschaft gebracht, wenn er das sonstige Können verfügt hätte. Welt dieses heute nicht zutrifft, waren die letzten Minuten ausschlaggebend. Und die letzten Minuten waren Hagsfeld im Vorteil. In Front mit einem Siegeswillen, der bei jeder Abwehr der Oetisheimer, die sich auf Sieg eingestellt hatten, einwirkte hatten mit Recht, einfach zu Erlolgen führen mußten. So geschah es denn, daß in den letzten 4 Minuten die Hagsfelder noch 2 weitere Tore erzielen konnten und mit dem Schlußpfiff, sie mit 4:2 Toren als Sieger aus dem interessanten Kampf, zu dem ein ebendürstiger Gegner verhalf, hervorgingen.

Oetisheim, welches zeitweise nach der Pause nur mit zehn Spielern auf dem Platz war und ebenfalls Hagsfeld unsere Anerkennung. Man geht nicht sehr, wenn man behauptet, daß dieses Schlußspiel einen werdenden Charakter trug, wie kein Spiel zuvor.

Hohenwettersbach SpB. - Union SpB. 0:1

Der Beginn des Spieles sieht keine Mannschaft im Vorteil. Doch schon nach ganz kurzer Zeit zeigt sich eine körperliche Überlegenheit von Hohenwettersbach. Union hat alle Mühe in Tätigkeit zu bringen, um ihr Ziel zum Tor zu halten. Im Verlauf des Kampfes kommt auch Union zum Wort. Trotz verfehlener Möglichkeiten erzielt seine Torhüter etwas Zahlbares. Tor 0:0.

Der weitere Fortgang des Treffens zeigt wiederum eine leichte Überlegenheit von Hohenwettersbach. Unions Jugend verliert durch technisches Können diesem Überstand zu weichen. Durch einen verhängnisvollen Strafstoß, 17 Meter vor dem Tor erriegt auch Unions Jugend den Fußgänger. Derselbe war das einzige Tor des Tages. Hohenwettersbach schloß sich nicht geschlagen, kann aber auch die best herausgeputzten Torgegenheiten nicht verwerten und am Schlußpfiff sah es sich mit 0:1 Toren im Hinterrücken.

Handball

Beginn der Schlussrunde

Der erste Sonntag der Schlussrunde brachte gleich besonders wichtige Begegnungen, die nun schon eher zur Klärung der Meisterschaftsfrage in Betracht gezogen werden können. So sah es in Miersen beim Spiel Miersen-Forstheim eine gewisse Klärung. Miersen hatte die Vorzüge mit 2 Punkten Vorzug vor Forstheim. Dürsch mußte also gewinnen, um für die Meisterschaft in seiner Gruppe noch in Frage zu kommen. In



Der Oetisheimer Stürmer hält dem hochspringenden Hagsfelder Mittelstürmer den Ball vor der Nase weg.

einem harten und abwechslungsreichen Kampf hat denn auch Dürsch durch einen knappen, aber verdienten 3:4-Sieg diese gefährliche Klippe überunden. Wenn nicht alle Kräfte trügen, kommt es zwischen diesen beiden Vereinen im nächsten Jahre zu einem Entscheidungsspiel. Es war vorauszuweisen, daß der Schiedsrichter bei diesem Treffen schwere Arbeit hatte. Er löste seine Aufgabe zur Zufriedenheit. Der Sieger zeigte das technisch feinere Spiel, während Miersen keine diesbezügliche Unterlegenheit durch energetisches und körperliches Spiel auszusprechen vermag. Bis Schlußzeit lag Dürsch mit 1:3 im Vorteil und erhöhte seinen Vorsprung auf 1:4. Im Endspurt zog Miersen noch einmal alle Kräfte und brachte den Sieg Dürsch durch zwei Treffer in letzter Minute.

Eine Ueberrückung gab es in Linfenheim, wo Karlsruhe-Süd durch ein 2:2 den ersten Punkt verlor. Die Entscheidung ist sich also immer mehr auf das Rückspiel Kandel-Süd zu Linfenheim hat sich bei diesem Spiel prächtig ausgetragen und das Resultat vollkommen verdient. Süd, die mit Erlas zur Stelle waren, verlor es nicht, sich den Platzverhältnissen anzupassen. — Linfenheim II — Süd II 0:7.

Linfenheim war mit Rintheim gepaart und gewann knapp 4:3. Das Spiel war bis Halbzeit ruhig und fair, um nach Seitenwechsel umso lauter und härter zu werden. Rintheim war technisch etwas besser und hätte das Spiel bei einigem Glück gewinnen können. — 2. Mannschaften 3:0.

Forstheim machte Darlanden 1A die Sache nicht gerade leicht und gewann durch seine Spielweise energiegelassen Widerstand. Darlanden gewann durch ausgeglichene Leistung 0:2 (0:1). Schiedsrichter leitete das schöne und ruhige Spiel einwandfrei.

Schlußspiel Karlsruhe-Rüppurr 3:0 (2:0). Unter der guten Leistung des Hagsfelder Schiedsrichters begann das fällige Retourspiel mit hartem Tempo auf beiden Seiten. Schlußspiel kommt durch größere Spielerfahrung sichtlich in Vorteil und kann in den ersten 30 Minuten 2 Tore vorlegen. Auch nach Seitenwechsel sind die Einheimischen überlegen und erzielen in regelmäßigen Abständen drei weitere Tore. Rüppurr zeigte des öfteren schöne Ansätze, konnte diese aber mangels Verständigung im Sturm nicht auswerten.

Miersen II — Dürsch II 6:0. Dürsch Schlußspiel nahm an Erfolg für die im Vorpiel erlittene Niederlage durch einen 5:1-Sieg deutliche Rache. In der zweiten Hälfte zeigte Dürsch das bessere Spiel, verlor es aber nicht, richtig gefährlich zu werden. Das Resultat entspricht nicht dem Spielverlauf.

In das Spiel Gröningen I — Kandel I wurde eine unnötig harte Note hineingetragen. So hatte denn auch der Schiedsrichter einen nicht gerade leichten Stand. In Punkt Leistungen übertraf Gröningen vorteilhaft. Kandel gewann als routiniertere Mannschaft 1:3.

Gröningen II — Kandel II 0:2 (0:2). Mühlhara war über Verlust 4:0 erfolgreich und hat nun auch diese gefährliche Klippe erfolgreich umschiffen.

FA-Sportler-Jugend holte gegen Gröningen ein 1:1 heraus.

Athletik

Bei dem am Sonntag den 15. November stattgefundenen Mannschaftserienkampf zwischen dem Freien Athletik- und Sportverein Darlanden gegen den Freien Kraftsportverein Anielingen wurden nachstehende Resultate erzielt:

Stimmen: Freier Kraftsportverein Anielingen 955 Punkte. Freier Athletik- und Sportverein Darlanden 1252 Punkte. Mühlhara Sieger im Stimmern.

Ringen: Freier Athletik- und Sportverein Darlanden 11 Mannschaftspunkte. Freier Kraftsportverein Anielingen 3 Mannschaftspunkte. Serienkampf im Stimmern: Mühlhara gegen Anielingen. Mühlhara 1233 Punkte, Anielingen 542 Punkte. Mühlhara Sieger im Stimmern.

Im Ringen blieb der Kampf unentschieden 7 gegen 7 Punkte. M.B.

Kadspost

ist das Rad eines Arbeitslosen pfändbar?

Zu dieser Ueberlieferung schreibt das Organ der Arbeiteradfahrer: „Amts- und Landgericht Berlin hatten sich mit der Frage zu beschäftigen, ob das Rad eines Arbeitslosen pfändbar werden kann.

Gegen eine solche Pfändung hatte ein Schuldner geltend gemacht, daß er das Rad um Arbeit zu suchen brauche, da ihm das Geld zur Benützung der Verkehrsmittel, Straßenbahn usw., fehle. Das Vollstreckungsgericht wies den Schuldner ab. Dagegen war die Beschwerde gegen diesen Bescheid von Erfolg.

Das Landgericht hat die Pfändung des Rades für unzulässig erklärt und dazu folgendes ausgeführt: Für den in Arbeit stehenden ist das Aufsuchen seiner Arbeitsstelle durch Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel möglich und somit das Rad entbehrlich. Der Arbeitssuchende aber muß unter Umständen im Tag mehreremal weit voneinander liegende Arbeitsstätten aufsuchen, wofür er die Kosten zur Benützung der Verkehrsmittel nicht aufbringt; deshalb ist das Fahrrad für ihn unentbehrlich und daher der Pfändung nicht unterworfen.

Ein ganz vernünftiges Urteil.

3.6.

Der Bundesvorstand des ATSB tagte

ATSB. Am 31. Oktober hielt der Vorstand des Arbeiter-Turn- und Sportbundes e. V. in der Bundeschule zu Leipzig eine bedeutende Tagung ab. Die Berichte standen im Zeichen der Auswirkung der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse, unter denen die Bundesvereine sehr zu leiden haben. Verminderte Beitrittseinnahmen und ausfallende Eintrittsgelder schwächen die Kassenverhältnisse der Vereine. Aus diesem Grunde sind vorgeschlagene Erhöhungen der Hallen- und Säuberzeiten seitens der öffentlichen Körperschaften untragbar. Auch der Vorschlag, durch den freiwilligen Arbeitsdienst für die Erwerbslosen Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen, konnte keine Zustimmung erfahren. Dagegen sollen die durch die öffentlichen Stellen zur Verfügung gestellten Mittel für den Arbeitsdienst zum Ausbau der Vereinseinrichtungen dringlich angefordert werden. Erfolgreich war die zahlenmäßig festgestellte Tatsache, daß der Bund im Jahre 1931 trotz der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse sowohl im Vereins- als auch im Mitgliederbestand einen guten Zuwachs hatte.

Zur politischen Lage wurde berichtet, daß die entscheidenden Rechtsfälle mit Oppositionsvereinen zu Gunsten des Bundes entschieden sind. Gleichfalls wurde erreicht, daß Bundesmitglieder bei unabsichtlichen Verlässen gegen die Notverordnung vom März dieses Jahres ohne Strafe bleiben. Gegenüber der entstehenden Kassenkrise, besonders aber durch die Vorkommnisse in Braunschweig, behauptet, nach nachstehende Entscheidung einkommens Anname:

Der Bundesvorstand des Arbeiter-Turn- und Sportbundes weist alle Bundesmitglieder hin auf die außerordentlich ernste Situation, in der sich die Arbeiter-Turn- und Sportbewegung befindet, und die in den Ueberfällen auf Vereinsvermögen und auf Bundesgenossen, besonders aber in dem Verhalten der Nationalsozialisten in Braunschweig erneut in Erscheinung trat.

Der Bundesvorstand erneuert und unterstreicht seinen Aufruf vom Oktober 1930 und den Beschluß des Kreisvertreterkongresses vom Januar 1931 und ermahnt, dass alle Bundesgenossen aktive Teilnahme an dem uns aufgezwungenen Abwehrkampf.

Besonders aber weist der Bundesvorstand darauf hin, daß Einheit und Geschlossenheit die erste Voraussetzung für die Abwehrbewegung sein muß und daß sich deshalb unsere Bundesgenossen nur an solchen Abwehrorganisationen beteiligen, die von der Partei und den Gewerkschaften gemeinsam aufgerufen sind.

Der Bericht über den Stand des Arbeiterturnerlages zeigt, daß sich der Verlauf den wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt hat. Einem vom letzten Bundestag gefassten Beschluß folgend, wird ab 1. Januar 1932 eine Fußballsektion herausgegeben, die der besonderen Regelung der Fußballpartei dienlich sein soll.

Die Bundeschule erfreut sich eines recht regen Lebens. Die Meldungen zu den Lehrgängen sind sehr zahlreich. Ebenso die Nachfragen nach den von der Bundeschule im eigenen Betrieb angefertigten Filmen, wodurch die Bildungsarbeit des Bundes stark unterstützt wird.

Ein kurzer Rückblick auf das zweite Arbeiterolympia in Wien und auf die Arbeiten der sozialistischen Arbeiter-Sportinternationalen, beschloß die außerordentlich anregend verlaufene Tagung.

Was leistet der Arbeiter-Turn- und Sportbund e. V.?

ATSB. Besonderen Ausdruck findet die Leistungsfähigkeit des Arbeiter-Turn- und Sportbundes e. V. in der Unterhaltung, die er den Teilnehmern an den Lehrgängen seiner Bundeschule gewährt. Jeder von den Vereinen gemeldete, von den technischen Kreisleitungen ausermittelte und von der Bundeschulleitung zu den Lehrgängen zugelassene Bewerber erhält vom Bund das Jahrgeld für die Fahrt nach Leipzig und zurück, freies Unterkommen und freie Verpflegung im eigenen Bundeschulgebäude, sowie kostenlosen Unterricht auf allen Gebieten, die die Lehrgänge der einzelnen Lehrgänge erfordern. Dazu gehören auch die Beiträge von Wissenschaftlern, die sportliche Unterhaltung und die Lehrmittel, die den Kursteilnehmern bei ihrem Weggang von der Bundeschule mitgegeben werden. Im Jahre 1930 wurden an der Bundeschule 19 Lehrgänge mit 621 Teilnehmern auf Bundeskosten durchgeführt, für deren Teilnehmer der Bund allein an die 20.000 RM. an Jahrgeld und an 12.000 RM. für Verpflegung ausgabte. Hinzu kommen noch an die 4.000 RM. für Gastlehrer (Wissenschaftler usw.), ferner die Bezahlung der verantwortlichen Unterjungen, Lehrmittel, Wäsche und Lohnersatz für die zu den Pflichtlehrgängen gehaltenen Funktionäre, so daß für die Lehrgangsteilnehmer im Vorjahre insgesamt 46.000 RM. ausgegeben wurden. Nicht mitgerechnet sind die Gehälter der 12 festangestellten Lehrer, die neben den Lehrgängen an der Bundeschule Lehrgänge in den verschiedensten Teilen des Bundesgebietes leiten, und darüber hinaus an zentraler Stelle in Leipzig für die technische Fortbildung der Bundesbewegung arbeiten. Der Arbeiter-Turn- und Sportbund e. V. steht somit mit seinen Leistungen für die technische und kulturelle Höherentwicklung auf dem Gebiete der Leibesübungen unerreicht da.

Da kann selbst die Deutsche Turnerschaft, die angibt über 1 1/2 Millionen Mitglieder zu haben, also noch einmal so viel wie der Arbeiter-Turn- und Sportbund e. V., nicht mit. Die an den Lehrgängen der „Deutschen Turnerschaft“ in Berlin teilnehmenden D.T.M. Mitglieder haben für einen wöchentlichen Lehrgang 12,50 RM. und für einen zweiwöchentlichen Lehrgang 25 RM. Lehrgeld zu entrichten. Im kommunikativen Sportverband werden nach einem Rundschreiben der westdeutschen Landesleitung von jedem Teilnehmer an einem Kurkurs sogar 35 RM. verlangt!

Aus anderen Verbänden

Baden in der Bezirksliga. Phönix Karlsruhe — Karlsruhe SpB. 1:4. FC. Freiburg — FC. Mühlhara 2:2. FC. Wilmanns — FC. Karlsruhe 3:1. FC. Rheinfelden — FC. Kallert 2:2. SpBa. Schramberg — FC. Freiburg 3:1.

Von der Kreisliga. Kreis Mittelhaden: Südhorn — Wretten 2:1. Gröningen — Wretten 1:1. Dürsch — Gröningen 0:0. Kreis Württemberg: Frankfurt a. Main — Tübingen 3:3. Stuttgart — Stuttgart 2:7. Württemberg — Tübingen 1:8 (Strafstoß). Kreis Südbaden: Adern — Offenburg 0:1. Oberkirch — SpBa. Baden-Weiler. Lahr — Lahr 2:2. SpBa. Baden-Weiler — Sersdorf 5:0.